GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 6 | November 2019

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

Ach wie nichtig,
ach wie flüchtig
sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht‘,
wird ewig stehen.
(EG 528, 8)

Goldene Konfirmation

Freizeiten 2020

Die Anfänge des Gemeindebriefes

gb_11_12.indd 1 22.10.19 23:18

ANDACHT

Der November erinnert uns in besonderer Weise an unsere Vergänglichkeit und die Unmittelbarkeit des Todes. Denken wir an Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag oder bei uns in der kath. Kirche an Allerseelen (2.11.).

Indem wir die Friedhöfe besuchen und unserer Verstorbenen gedenken, vergewissern wir uns von Neuem, dass Abschied nicht nur in unserem Leben gegenwärtig, sondern sogar ein untrennbarer Bestandteil irdischer Existenz ist. Vergiss nicht, dass du Mensch bist, dessen Jahre, Monate, Tage und Stunden gezählt sind, dass du einmal nicht mehr sein wirst. Alles, was entsteht, vergeht wieder. Das Greifbare, das Sichtbare, das auf Erden Bestehende haben letztlich keinen Ewigkeitscharakter. „Windhauch [...] das alles ist Windhauch", wusste schon der alttestamentliche Gelehrte Kohelet (Koh 1,2),der Prediger.

„Media vita in morte sumus" [„Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben"] – der Beginn der mittelalterlichen Antiphon, die Notkar I. von St. Gallen zugeschrieben wurde, bringt diese bittere Wahrheit deutlich zum Ausdruck. Wer ist eigentlich der Mensch? Woher stammt er und wohin geht er? Hat sein Leben ein Ziel und einen endgültigen Sinn? Warum muss er leiden und sterben?

Diese Fragen häufen sich in uns und verlangen nach einer zufriedenstellenden Antwort. Zu Hilfe kommt das Evangelium nach Johannes, das uns einlädt, den Blick auf Jesus Christus zu richten. Seine trostbringende, Hoffnung erweckende und glaubensstärkende Botschaft lautet: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. [...] Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. [...] Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich" (Joh 14,2–3,6).

Diese Worte Jesu stellen das Leben und den Tod in ein anderes Licht, lassen unsere Existenz aus einer anderen Perspektive sehen: Das letzte Wort gehört nicht dem Tod.
Wir sind berufen zum ewigen Leben, zu einer Liebesgemeinschaft mit Gott und den Heiligen – mit denen, die uns vorausgegangen sind und deren Leben im Himmel vollendet wurde.

In dieser Hoffnung auf Gott, in dem alles Leben gesammelt und aufgehoben ist, gedenken wir unserer Verstorbenen. Unser Glaube verbindet uns mit ihnen über den Tod hinaus. Mit unserem Gebet wollen wir ihnen auf dem Weg zur Vollendung im Reich des Vaters beistehen: Möge Gott unsere verstorbenen Schwestern und Brüder in seiner grenzenlosen und barmherzigen Liebe die Tore der Ewigkeit öffnen.
Die Lichter, die auf den Gräbern aufgestellt werden, begleiten das Gebet – sie weisen auf die alte Bitte hin, allen, die heimgegangen sind, möge das ewige Licht leuchten. Und das über den Gräbern ausgesprengte Wasser (ein katholischer Brauch) erinnert an die Taufe – „Anfang der Ewigkeit", durch die dem Menschen Anteil an der Unsterblichkeit geschenkt wird.

Was immer wir von Gott wissen, wie immer er sich kundgetan hat, immer geht es darum, mit ihm auf ewig in Liebe vereint zu sein. Aus dieser Botschaft schöpfen wir Trost und Zuversicht, die stärker als der Tod sind.

Es geht um den Tod, die Auferstehung und um unsere Verstorbenen – um Menschen, die uns lieb und teuer waren und mit denen wir uns auch noch über ihren Tod hinaus verbunden wissen. Dabei tut oftmals schon die bloße Erinnerung an sie und das, was wir mit ihnen erleben und erfahren durften, weh. Nichts von dem ist wiederholbar und sie selber sind nicht mehr da.

gb_11_12.indd 2 22.10.19 23:19

Es geht um den Tod, die Auferstehung und um unsere Verstorbenen – und bei all dem auch um die Frage: Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind? Wie soll ich leben ohne den Menschen, der mir immer treu zur Seite stand, mit dem ich zusammen die Herausforderungen des Lebens bestehen durfte und so viele wundervolle Stunden, Tage, Jahre verbringen konnte? –

Mit dem Tod der anderen muss man leben und das ist nicht immer leicht. Das ist überhaupt nicht leicht. Vieles erscheint mit einem Mal so sinnentleert. Man glaubt sich in einer nie enden wollenden Dunkelheit gefangen. Die Einsamkeit nimmt einem dabei die Luft zum Atmen. Und Wege aus dieser Not heraus sind nicht zu erkennen.

Dabei kommen nicht nur Erinnerungen hoch. Zweifel werden wach und der Mensch droht, in die Irre zu gehen: an diesem Leben, an seinem eigenen Leben, und oftmals auch an Gott. In diesen Momenten den Glauben nicht zu verlieren, bleibt auch für viele unter uns eine große Herausforderung.

Und was macht diesen Glauben aus, den es sich zu bewahren gilt?

Jesus sagt zu Marta: „Dein Bruder wird auferstehen!" Und er fragt nach: „Glaubst du das?" Und Marta antwortet: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der in die Welt kommen soll!"

Das ist auch unser Glaube: Unsere Verstorbenen sind nicht tot! Unsere Verstorbenen, sie leben! Und nichts, was uns mit ihnen verbunden hat, wird uns durch ihr Sterben und ihren Tod genommen werden können: kein gutes Wort, keine liebevolle Umarmung, kein einziges Lächeln, kein zärtlicher Kuss, nichts, was für uns den anderen so liebevoll und einzigartig sein ließ.

Nein, dieser Glaube nimmt den Schmerz nicht fort. Er löscht die Trauer nicht aus. Er trocknet nicht die Tränen. Er erspart nicht die Momente des „Alleinseins". Sie bleiben der Preis der Liebe, die wir einem anderen Menschen entgegengebracht haben.

Aber dieser Glaube weist einen Weg, dem Dunkel des Todes zu entkommen und dem Leben mehr zu trauen, als allem, was das Leben zunichtemachen kann. – Es geht um den Tod, die Auferstehung und um unsere Verstorbenen.
Am Ende geht es um die Frage, an was ich und an wen ich glaube und wie sehr dieser Glaube mein eigenes Leben zu beeinflussen vermag. „Dein Bruder wird auferstehen! Glaubst du das?"

Hubert Bischof

gb_11_12.indd 3 22.10.19 23:19

Kinderchor
Nach dem tollen Erfolg des Kindermusicals „In 88 Tönen um die Welt" hat Nina Schwarz nun einen Kinderchor mit etwa 20 Kindern gegründet.
Erste Kostproben hat der Chor im September auf dem Heimathof in Itterbeck sowie im Marktcafé in Uelsen gegeben. Sicherlich wird sich der Kinderchor in der Advents- und Weihnachtszeit musikalisch in unsere Gemeinde einbringen.

2. Advent - Sonntag, 8. Dezember 2019:
Familiengottesdienst
Am 2. Advent haben junge Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern guten Grund, einen Termin in ihren Kalender dick anzustreichen: Am Sonntag, 8. Dezember 2019, gestaltet das Kindergottesdienstteam gemeinsam mit Pastor Harms um 10 Uhr in der reformierten Kirche einen Familiengottesdienst für junge und nicht mehr ganz so junge Menschen!
Es geht in diesem Gottesdienst natürlich rund um die Adventszeit: Warum gibt es überhaupt den Adventskranz und wer hat ihn erfunden? Und worauf warten wir eigentlich? Auf Tannenbaum und Geschenke? Oder doch auf etwas ganz Anderes?
Diesen Fragen wollen wir in dem Familiengottesdienst mit viel Musik und tollen Aktionen nachgehen!
Wir freuen uns auf viele Kinder, auf die Eltern und alle anderen!
Bis dann
Für den Kindergottesdienst, Pastor Harms

Krippenspiel 2019
Die Proben zur Vorbereitung des Egger Krippenspiels finden jeweils montags, 2.12./9.12./16.12./23.12.2019 von 16.30 bis 17.30 Uhr statt.
Kinder ab 5 Jahre sind herzlich eingeladen. Bei Interesse bitte vorher anmelden bei **Jana Roolfs, Tel. 0172 9473244**.

Ökumenischer Adventskalender
Wer will in diesem Jahr (wieder) mitmachen? Schauen Sie nach, ob Ihr Wunschtermin noch frei ist! Und dann tragen Sie sich am besten auch gleich ein… https://doodle.com/poll/7gpwdfvecbx33wuf

Adventsgottesdienst mit den Konfirmanden in Egge
Wir wollen gerne- wie im letzten Jahr - auch einen Adventsgottesdienst mit den Konfirmanden (sh. GERN-Phasen-Katalog) vorbereiten. Dieser ist für den 3. Advent in der Egger Kapelle angedacht. Die Chorkinder von Nina Schwarz wollen den GD musikalisch unterstützen. Kigodi-Team Egge

Markt-Cafè
Viele fleißige Hände haben im Oktober in Ratzel für die Advents- und Weihnachtszeit gebacken: Schoosollen, Neujahrskuchen und Knipperties. Schon ab Anfang November können sie bei Familie Hagedorn (05948/1378) bestellt bzw. abgeholt werden. Dies ist auch bei Gesine Helbos (05941/8343) möglich.
Viel stilvoller ist es jedoch, wenn Sie das Abholen mit einem Besuch beim Lädchen (oder im Dezember auch im Markt-Cafè) verbinden. Dies hat immer donnerstags von 15.00 -17. 00 Uhr geöffnet.
Neu im Angebot sind dort jetzt schön dekorierte Schieferschindeln von unserer Kirche. Es gibt sie in verschiedenen Größen - als Grabgestecke, adventlich geschmückt oder auch neutraler. Gut geeignet sind sie auch als „Gruß aus Uelsen" für Menschen, die nicht mehr in ihrem Heimatort wohnen, sich aber gewiss über ein Erinnerungsstück von ihrer Tauf-, Konfirmations- oder Traukirche freuen.
Der Erlös ist, wie jedes Jahr, für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde bestimmt.

Verstärkung gesucht -
Frauenkreisarbeit
Der Frauenkreis Getelo sucht für die Organisation und inhaltlicher Planung seiner Treffen (immer am letzten Mittwoch im Monat um 20. 00 Uhr) Verstärkung von außen für das Leitungsteam. Weitere Informationen bei Pastor Wiarda oder direkt bei den Mitgliedern des Frauenkreises.

Verstärkung gefunden –
Gottesdienste Egge
Pastor coll. Hauke Not hat sich in der kurzen Zeit schon gut in unsere Gemeinde eingefunden. Seine Mitarbeit ist für die beiden anderen Pastoren eine große Hilfe. Für die Zeit (hoffentlich sehr lange!), die er bei uns tätig ist, hat der Kirchenrat beschlossen, die Zahl der Gottesdienste in Egge zu erhöhen. Ab November gilt, dass nun auch wieder am vierten Sonntag im Monat dort Gottesdienst stattfindet.

Es bleibt dabei, dass wir am zweiten Sonntag den Gottesdienst gemeinsam in der Uelser Kirche feiern. Dies gilt auch, wenn es einen fünften Sonntag gibt. Dann findet in Egge ebenfalls kein eigener Gottesdienst statt.

In der Regel soll es bei der Möglichkeit zur Taufe in Egge am dritten Sonntag bleiben. Dies kann sich aber, ebenso wie in Uelsen, in der Ferienzeit oder durch Feiertage verschieben. Achten Sie deshalb bitte auf die Angaben im Gemeindebrief.

gb_11_12.indd 4 22.10.19 23:19

Bläserprojekt
Das Bläserprojekt, das im Herbst 2018 mit finanzieller Unterstützung aus dem Innovationsfonds der Landeskirche in Leer gegründet wurde, wird seit August von Sven Leprich (auf dem Foto rechts) mit viel Freude weitergeführt. 9 junge Musiker mit vielen verschiedenen Instrumenten treffen sich zur wöchentlichen Probe im Gemeindehaus. In der Adventszeit werden wir uns sicherlich über ein paar weihnachtliche Musikstücke der Gruppe in einem Gottesdienst erfreuen dürfen.

Schnupperkurs Bläser
7 junge Gemeindeglieder in Alter von 6 – 9 Jahren nehmen zurzeit mit viel Freude an einem Blechbläser-Schnupperkurs mit unserer Landesposaunenwartin Helga Hoogland (auf dem Foto links) teil.
Nachdem die Kids sich in der Startphase in Begleitung der Eltern mit der besonderen Art der Tonerzeugung auf den Mundstücken vertraut gemacht haben, machen sie inzwischen die ersten Spielversuche auf den Blechblasinstrumenten. Am Ende des Schnupperkurses nach 8-10 Wochen wird zusammen mit den Eltern geschaut, wer Freude und Veranlagung hat, weiter an der Blechbläser-Ausbildung teilzunehmen. Die Teilnahme ist dann für jeweils ein Schulhalbjahr verbindlich. Bis dahin haben die Kinder die Basics so verinnerlicht, dass die Eltern nicht mehr immer dabei sein brauchen. Dieses ist jedoch in der Startphase eine echte Hilfe.
Parallel zum Kursus wird Herr Lenz Christmann auf die Anfängerausbildung und bald auch auf erste Grundlagen der Posaunenchorleitung vorbereitet. Herr Christmann hatte sich bereit erklärt , künftig den Posaunenchor zu leiten. Welch ein Glück. Wir hoffen, dass er dabei auf große Unterstützung auch durch unseren Posaunenchor zählen kann, auch wenn zunächst eine Durststrecke zu überwinden ist. Wir wünschen Gottes Segen zu allem.
Helga Hoogland

Am 9. September haben sich wieder viele Jubilare zur Goldenen Konfirmation einladen lassen.

Die Fotos vor 50 Jahren (mit Pastor Schäfer) wurden vor der altreformierten Kirche aufgenommen. Dort fand die Konfirmation in der Renovierungsphase unserer Kirche statt.

gb_11_12.indd 5 22.10.19 23:19

Abenteuerwochenende in Meppen 2020

für Grundschulkinder

Im Mai ist es wieder soweit: Wir fahren mit euch auf Freizeit...
In diesem Jahr haben wir die Jugendherberge in Uelsen unsicher gemacht und als nächstes ist nun die Jugendherberge in Meppen dran. Los geht es am Freitag, den 15. Mai 2020. Die Rückfahrt ist für Sonntag, den 17. Mai geplant.
Also, wenn ihr in die Grundschule geht, zögert nicht und meldet euch an! Euch erwartet ein spannendes Wochenende mit viel Action und Spaß.

Nordsee Kinderfreizeit Schillighörn 2020

Nachdem wir dieses Jahr die Riepenburg gerockt haben, geht es nun nächstes Jahr an die Nordseeküste. Wir fahren nach Schillighörn in die Jugendherberge. Direkt vor der Tür liegt der Nordseestrand.
Dort wollen wir in den Sommerferien, vom 20. - 27. Juli 2020, mit euch die Nordsee erobern. Mitfahren könnt ihr, wenn ihr zwischen 10 und 13 Jahren alt seid.
Die Kosten für dieses Nordseeabenteuer liegen bei 230 € pro Person. (Für Geschwisterkinder gelten Geschwisterermäßigungen, die ihr den Flyern für die Freizeiten entnehmen könnt.).

Im Preis enthalten sind:

- Vollpension
- Hin- & Rückfahrt, sowie Gepäcktransport
- Ein tolles Rahmenprogramm am schönen Nordseestrand und in der Umgebung von Schillig

Jugendfreizeit der Ev.- ref. Kirchengemeinde Uelsen

St. Veit im Pongau, Österreich

Vom 15.08. bis 24.08.2020
Für Jugendliche von14 bis 17 Jahren

Auch im Jahr 2020 machen wir uns auf den Weg, um eine aufregende Jugendfreizeit zu erleben. Es geht nach Österreich! Wir werden inmitten schöner Berglandschaften spannende Tage erleben. Gruppenaktionen, Spiele, Musik, Workshops und Tagesausflüge werden unsere Freizeit aufregend machen.
Gemeinsam erkunden wir Österreich, haben wahnsinnig viel Spaß und erleben einen Sommer, den wir niemals vergessen werden.

Und das erwartet Dich:

- Ein unbeschreibliches Miteinander
- Unterbringung im eigenen Gruppenhaus
- Außen-Tischtennisplatte, Pool und Trampolin
- Spiel, Sport und ganz viel Spaß
- Unberührte Natur und ein tolles Alpenpanorama
- Fußball- & Volleyballplatz

... die wahrscheinlich besten zehn Tage Deines Lebens!

gb_11_12.indd 6 22.10.19 23:19

Die Kosten für dieses Abenteuer liegen bei 45 € pro Person. (Für Geschwisterkinder gelten Geschwisterermäßigungen, die ihr den Flyern für die Freizeiten entnehmen könnt).

Im Preis enthalten sind:
- Vollpension
- Hin- & Rückfahrt, sowie Gepäcktransport
- Ein tolles und abenteuerliches Rahmenprogramm

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter der folgenden E-Mail-Adresse: **kinderfreizeit.uelsen@reformiert.de**.

Wir benötigen dann erst einmal folgende Informationen von euch: Name, Nachname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Name der Grundschule Ihr erhaltet danach eine Bestätigungsmail von uns. Aber beeilt euch, die Plätze für die Freizeit sind begrenzt!
Wir freuen uns auf euch! Euer Freizeitteam

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter der folgenden E-Mail-Adresse: **kinderfreizeit.uelsen@reformiert.de.**
Wir benötigen dann erst einmal folgende Informationen von euch: Name, Nachname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum
Ihr erhaltet danach eine Bestätigungsmail von uns.

Auch für diese Freizeit stehen nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Also, meldet euch an! Wir freuen uns auf euch!
Euer Freizeitteam

Anmelden kannst Du Dich ab sofort per Email unter:
jugendfreizeit.uelsen@reformiert.de
Bitte berücksichtige folgende Angaben:
Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer & Emailadresse.

Die Kosten betragen 325€ pro Teilnehmer/in.
Diese Freizeit wird u. a. aus Mitteln des Fördervereins für die Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen e. V. unterstützt.

Sollte es für dich Schwierigkeiten mit der Finanzierung der Freizeit geben, kannst Du Dich jederzeit vertrauensvoll an uns wenden. Gemeinsam mit der Diakonie können wir dann mögliche Hilfen in Anspruch nehmen.
Das Team um Luca Reimann und Verena Stiepel freut sich auf dich!

gb_11_12.indd 7 22.10.19 23:19

DIE ANFÄNGE DES GEMEINDEBRIEFES

Im September haben wir alle Gemeindebriefverteiler zu einem Danke-Schön-Nachmittag ins Gemeindehaus eingeladen. Neben Kaffee und Kuchen, einem kurzen Theaterstück und Klaviermusik gab es auch ein Quiz zur Geschichte des Gemeindebriefes. Gerne möchten wir einige Fragen daraus an dieser Stelle veröffentlichen:

1 Wann erschien der erste Gemeindebrief?

- 1965 - als Pastor Herrenbrück in die Gemeinde kam
- 1968 - weil in der Zeit alles im Umbruch war
- 1973 - nachdem Pastor Brouwer das Pastorenteam verstärkt hatte
- 1978 - auf Wunsch der durch Hans Lambers aufblühenden Jugendarbeit

2 Der erste Gemeindebrief hatte nur vier Seiten. Kaum verwunderlich also, dass es manche Rubrik, die heute wohl vertraut ist, noch nicht enthalten war – welche?

- Andacht
- Getauft-getraut-begraben
- Impressum
- Geburtstagsseite

3 In den 80er Jahren gab es viele Diskussionen (und auch manche Leserbriefe im Gemeindebrief) um die Veröffentlichung des Predigernamens in den Kirchlichen Nachrichten der GN. Im Jahr 1985 entschieden die Vereinigten Gemeindeorgane, weiterhin die Namen nicht zu veröffentlichen. Einige Gemeindeglieder wussten trotzdem (oder meinten zu wissen), wer am Sonntag predigte. Woher?

- Sie fragten den Küster, von wem er die Angaben zum Anschlagen der Lieder bekommen hatte.
- Im alten Gemeindebüro hing an der Wand ein Predigtplan. Durch die Scheibe konnte man ihn etwas sehen.
- Sie achteten auf den Bibeltext der Predigt, der in den GN veröffentlicht wurde
- Sie gingen nach dem Predigtrhythmus der Pastoren

4 Schon früh gab es im Gemeindebrief Grafiken und Bilder, die von Pressediensten kamen. Eigene Fotos für den Druck aufzubereiten war dagegen sehr aufwändig. Es hat viele Jahre gedauert, bis das erste Bild aus dem Gemeindeleben erschien. Wann war das?

- 1980 - ein Bild vom Pastor Schröders Reise zum Reformierten Weltbund in Rumänien
- 1990 - die Grundsteinlegung für das neue Gemeindehaus
- 1998 - Vikarin Ulrike Miege stellt sich vor
- 2000 - Die Kandidaten für die Wahl zum Kirchenrat erscheinen nun mit Bild -u. nicht mehr nur mit Namen (dies auch erst seit 1988. Vorher wurden nur das Ergebnis veröffentlicht).

5 Von den eine Zeit lang fast jährlich stattfindenden Gemeindefesten wurde immer im Gemeindebrief berichtet. Sie wurden an verschiedenen Orten gefeiert. Wo fand noch kein Gemeindefest statt?

- Reithalle Uelsen
- Platz hinter dem neuen Rathaus
- Heuerhaus Hardingen
- Auf dem Gelände vom ZAK

Lösungen auf Seite 13

Titelgrafik aus den Anfängen

gb_11_12.indd 8 22.10.19 23:19

CARLA EVERINK

Carla Everink hat unseren Gemeindebrief von der ersten Stunde an begleitet: Im Redaktionskreis, als langjährige Gemeindesekretärin und als unermüdliche Verteilerin. Sie ist inzwischen wohl als Dienstälteste dabei! Helga Jüngerink und Sandra Holstein haben mit ihr deshalb ein Gespräch geführt. Carla Everink hat selbst wichtige Punkte daraus formuliert:

„Anfang der 70er Jahre empfahl und ermutigte die Landeskirche Gemeinden zum Erstellen eines eigenen Gemeindebriefes. In Nordhorn gab es ihn schon einige Zeit, und so wurde auch in Uelsen vor mehr als 45 Jahren versucht, einen Gemeindebrief für das große Kirchspiel zu entwerfen.

Erste Zusammenkünfte des angehenden Redaktionskreises fanden im Gemeindehaus statt. (Später traf sich der Kreis auch viele Jahre in den verschiedenen Pfarrhäusern). Teilnehmer waren die Pastoren, ferner Fenna Friedrich, Heinrich Baumann, Friedrich Oostergetelo, Gert Esmann, Carla Everink und noch weitere. Wir berieten anfangs ganz grundsätzliche Fragen, wie z. B.: Was darf der Brief in der Herstellung kosten? Wie soll er den Familien zugestellt werden, per Post oder durch Boten? Was gehört auf die erste Seite? Wie aktuell kann er sein, wenn er alle zwei oder drei Monate erscheinen soll? Wenn man den ersten Gemeindebrief mit dem heutigen vergleicht, dann kann man dem heutigen Redaktionskreis nur gratulieren über die moderne Aufmachung mit den vielen neuen technischen und professionellen Druckmöglichkeiten. So einen ansprechend gestalteten und informativen Brief verteile ich gerne alle zwei Monate, auch wenn der Stapel schwerer und „rutschiger" geworden ist als früher. Die Verteiler in den Bauernschaften muss man loben, dass sie bei Wind und Wetter bei den verstreut liegenden Höfen die Gemeindebriefe unentgeltlich abliefern.

Doch auch im Ortskern und dicht besiedelten Wohngebieten gibt es häufig die Schwierigkeit festzustellen, wer neu hinzugezogen ist und zur Ev.-reformierten Kirchengemeinde gehört. So manche Verteilerliste wurde deswegen neu erstellt. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte fielen viele Verteiler aus Altersgründen oder Krankheit aus. Oft war und ist es auch heute nicht leicht, Nachfolger zu finden.

Ein Dankeschön von Gemeindegliedern gab und gibt es nur recht selten. Eher schon Protest, wenn mal kein Gemeindebrief kommt oder er verspätet geliefert wird. Ich werte das positiv als großes Interesse, das an unserer Kirchengemeinde gezeigt wird.

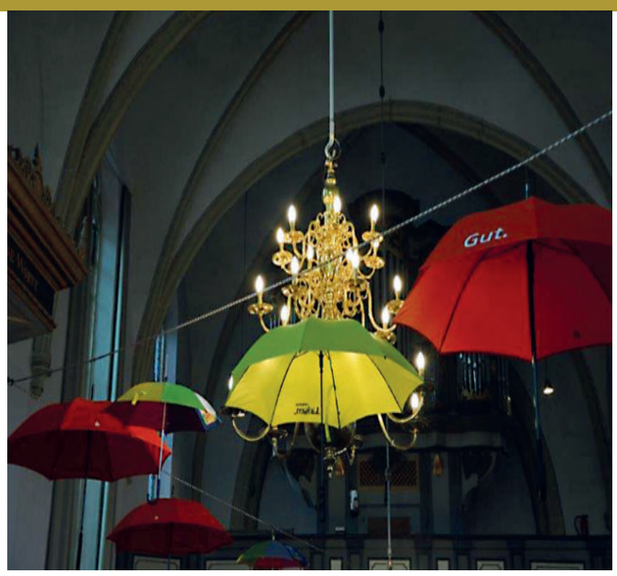
Folgendes möchte ich anregen: Es kommt vor, dass Gemeindeglieder aus der Gemeinde verzogen sind, aber gern den Gemeindebrief ihrer Heimatgemeinde bekommen würden. Diesen Dienst könnten Familienangehörige selbst übernehmen und ihn per Post zusenden. Nicht jeder hat einen PC und die Möglichkeit, ihn im Internet anzusehen oder ihn auszudrucken.

Ich wünsche dem Redaktionskreis weiterhin viel Freude und Erfolg beim Bearbeiten eines neuen Gemeindebriefes und danke Ihnen allen für Ihren Einsatz.
Carla Everink

Neue Titelgrafik ab 1989

gb_11_12.indd 9 22.10.19 23:19

Gottesdienst in einfacher Sprache



Ein ganzes Meer von bunten Schirmen unter dem Kirchendach – wer am 29. September in die evangelisch- reformierte Kirche in Uelsen kam, konnte diesen besonderen Anblick erleben.
Mit dem leichten Regenwetter hatte das nichts zu tun, ebenso wenig mit den Reparaturen am Kirchendach: Vielmehr war der aufwendige Deckenschmuck eine Idee aus dem Vorbereitungskreis für den diesjährigen Gottesdienst in einfacher Sprache. Seit einigen Jahren ist es hier in Uelsen gute Tradition, im September, rund um den Welt-Alzheimer-Tag, einen besonderen Gottesdienst zu feiern, der sich verstärkt an den Bedürfnissen älterer Menschen orientiert. Altbekannte Lieder und vertraute Texte sollen dabei helfen, auch Menschen in fortgeschrittenen Stadien der Demenz ein Gefühl von Zugehörigkeit zu vermitteln, und auch die Predigt ist in einfacherer Sprache gehalten als sonst und arbeitet mit möglichst starken Bildern, um Erinnerungen und Emotionen zu wecken.

„Gott, du bist mein Schirm!" Dieser Gebetsruf aus dem 32. Psalm gab dem Gottesdienst in diesem Jahr seine inhaltliche Prägung. Vorbereitet und gestaltet wurde er von Pastor coll. Hauke Not in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Pflegeeinrichtungen in Uelsen sowie Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde. Und tatsächlich wäre ein Gottesdienst wie dieser ohne eine breite Basis von Unterstützerinnen und Unterstützern kaum denkbar. Mitarbeitende der Pflegeeinrichtungen, Angehörige und weitere Freiwillige haben beispielsweise mit angepackt, damit auch Bewohnerinnen und Bewohner mit Mobilitätseinschränkungen gut in die Kirche kommen konnten, das Team des Turm-Cafés hat dafür gesorgt, dass es im Anschluss an den Gottesdienst noch die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch gab, und auch die aufwändige Dekoration der Kirche war so nur durch ehrenamtlichen Einsatz möglich. Allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sei daher auch auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt! Und wer nun ein wenig neugierig geworden ist: Auch im nächsten Jahr wird es aller Voraussicht nach wieder einen Gottesdienst in einfacher Sprache geben. Über Mitarbeit und rege Beteiligung freuen wir uns jedes Mal!

Bleib bei mir Herr

Die Zeit, wenn die Tage kürzer werden und die Sonne sich öfter hinter den Wolken versteckt, ist für viele Menschen belastend. Zudem befinden wir uns am Ende des Kirchenjahres. Wir denken an Menschen, die diese Erde verlassen haben. Das alles ist schwer. Wie gut ist es, dass wir dann im Gebet zu unserem himmlischen Vater kommen dürfen. Dazu möchte uns auch der Dichter des Liedes „Bleib bei mir Herr (Lied 488)" einladen. Mina Küper

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel leben wir.
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid,
kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit.
Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;
im Todesdunkel bleibe du mein Licht.
Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.
Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

gb_11_12.indd 10 22.10.19 23:19

ARTIKELSERIE: MEIN VERHÄLTNIS ZU DEN BEKENNTNISSCHRIFTEN

In unserer Reihe mit Beiträgen zu diesem Thema (bisher von Dieter Bouws, Christoph Wiarda und Anne Noll) schreibt diesmal Hubert Bischof.

Auch die katholische Kirche hat sich im Gefolge der Reformation neu positioniert. Dies geschah vor allem im Konzil von Trient (1545 bis 1563) und dann noch einmal deutlich 1965 im 2. Vaticanum.

Wie blickt ein Katholik heute auf diese Bekenntnisentwicklung?

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
in der Samtgemeinde Uelsen

Wie steht die katholische Kirche zu den Bekenntnisschriften? Welche Bedeutung hatte das Konzil von Trient?

Um es kurz zu sagen. Es hat lange, sehr lange gedauert bis die Katholische Kirche in theologischen Fragen auf die Protestanten zugegangen ist. Letztlich war es das II. Vatikanische Konzil (1962) was die Türen öffnete (siehe unten). Dieses Konzil war der Anstoß sich intensiv mit den Schriften zu beschäftigen und in verschiedenen Kommissionen Übereinstimmungen zu suchen und zu finden.

Nils Sandrisser (Redakteur der evangelischen Sonntagzeitung) schreibt über die Bedeutung des Konzils von Trient: „Das Konzil von Trient bildete den Startschuss für eine Erneuerung der katholischen Kirche nach der Reformation. In theologischen Fragen gingen die Teilnehmer des Konzils aber keinen Schritt auf die Protestanten zu. Für Wolfgang Huber sind Katholiken und Protestanten Zwillingsgeschwister. ..... für den ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland hat auch die römische Kirche ihre heutige Gestalt erst im 16. Jahrhundert angenommen – genau wie die protestantischen Kirchen. Was für die einen die Thesen Luthers oder die Schriften Calvins waren, das war für die Altgläubigen das Konzil von Trient – nämlich nach Hubers Worten der Versuch, „auf die in ihrer Entstehung eng mit der Reformation verbundene moderne Welt zu reagieren". Am 4. Dezember 1563..... ging das Konzil in der Kathedrale von Trient in Norditalien zu Ende. ..... Die Kirchenspaltung konnte das Tridentinum nicht mehr rückgängig machen, dazu waren die neuen Bekenntnisse in der Bevölkerung des nördlichen Europa schon zu verwurzelt. Der Kirchenhistoriker und Konzil-Experte Hubert Jedin (1900-1980), der einen katholisch geprägten Standpunkt vertrat, schrieb: „Das Konzil kam gerade noch zurecht, um von den romanischen Ländern ähnliches Unheil abzuwenden. Für die nordischen Länder kam es zu spät."
Auch Harald Zigan schreibt in seinem Artikel „Martin Luther wollte die Kirche nicht spalten: (Ein Bericht über einen Vortag von Domkapitular Harald Bour (Rottenburg Stuttgart)
Intensiv bemühte sich auch Papst Hadrian VI. um eine Neuausrichtung seiner Kirche. Er saß aber nur von 1522 bis 1523 auf dem Heiligen Stuhl: „Hätte er länger wirken können, wäre es wohl nie zu einer Spaltung der Kirche gekommen", sagte Hubert Bour. Auch das Konzil von Trient (1545 bis 1563) und seine durchaus grundlegenden Reformen kamen zu spät und die Widerstände der Kurie gegen eine neue Ausrichtung waren zu groß. Der exklusive Anspruch der katholischen Kirche währte schließlich noch bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965). Als „Nachwehen" bezeichnete der Prälat eine Aussage des damaligen Kardinals Joseph Ratzinger und späteren Papstes Benedikt XVI. im Jahr 2000, wonach die reformierten Kirchen im eigentlichen Sinne keine Kirchen seien: „Das war ein Fehler und hat der Ökumene sehr geschadet.
In einer Besprechung zum Buch „Das zweite Vaticanum aus der Sicht der multilateralen Ökumene" heißt es:
Als „Kopernikanische Wende hin zur Ökumene" bezeichnet der ehemalige Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann das Ökumenismus-Dekret „Unitatis Redintegratio" in seinem Beitrag. Es habe die Beteiligung der katholischen Kirche an der ökumenischen Bewegung befördert und eine größere Gemeinsamkeit mit den anderen Konfessionen geschaffen. In einer Rückschau auf die Wirkung des Dokuments zog Lehmann eine durchmischte Bilanz. Man habe zwar in der Ökumene viel erreicht, aber es werde nun versucht, sich „in dem, was erreicht worden ist, gut einzurichten und an den entscheidenden Fragen nicht weiterzuarbeiten". Besonders im Blick auf die ethische Gestaltung der Gesellschaft sei es zu wichtigen gemeinsamen Positionen gekommen, zum Beispiel im Blick auf den Sonntagsschutz, die karitative Arbeit oder die Gestaltung einer sozialen Gesellschaft. Und weiter heißt es dort: In einem Beitrag des ehemaligen ACK-Vorsitzenden Friedrich Weber, der im Januar 2015 verstarb, wird die Leuenberger Konkordie von 1973 als gelingendes Modell einer Kirchengemeinschaft vorgestellt. „Die Konkordie ist kein Einheitsdokument, sondern zeigt auf, wie Kirchen sich gegenseitig anerkennen und miteinander ihren Glauben in Verkündigung und den Sakramenten leben können", so Friedrich Weber. Diese Gemeinschaft führe aber zu einem verbindlichen Miteinander. Allerdings sei auch diese Gemeinschaft erst nach langem Ringen zustande gekommen." Vielleicht ist das, was Weber hier vorstellt, ein Modell für die ganze Ökumene.

Dankbar sind wir auch über die gemeinsam Erklärung zur Rechtfertigungslehre aus dem Jahre 1999.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auf dem Weg der Ökumene weiter voranschreiten. Die Praxis vor Ort stimmt auf jeden Fall zuversichtlich.

gb_11_12.indd 11 22.10.19 23:19

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

18.08.2019	NES AMMIN	315,20 €
25.08.2019	Brotkorb DW	200,79 €
01.09.2019	Brot für die Welt	849,44 €
08.09.2019	Kitas im Synodalverb.	326,78 €
15.09.2019	Hoffnung für Osteuropa	208,54 €
22.09.2019	Verein Metmekaar	364,39 €
29.09.2019	Flüchtlingshilfe	456,10 €
06.10.2019	Brot für die Welt	547,65 €
13.10.2019	Krankenhauspfarrstelle	203,64 €

SAMMLUNGEN (18.10.2019)

Lebenshilfe, Nordhorn	
Beerdigung Höcklenkamp	523,88 €
Schatzinsel, Uelsen	
Grundschule Uelsen, Einschulung	527,72 €
Grundschule Itterbeck, Einschulung	133,32 €
Diakonie – Katastrophenhilfe	
Gottesdienst der 5. Klassen	232,43 €
Hilfsprojekt in Tuna/Ghana	
Beerdigung Uelsen	832,11 €
Hospizhilfe Grafschaft Bentheim	
Trauung Uelsen	267,02 €
Beerdigung Uelsen	338,94 €
Eigene Jugendarbeit, Förderkreis	
Beerdigung Uelsen	124,20 €
Kinder-Onkologie Münster	
Beerdigung Itterbeck	447,78 €
Renovierung Kirche	
85. Geburtstag Wielen	150,00 €
Spenden für Suppen	
Gottesdienst vom 01.09.2019	233,68 €
Haus Soteria, Emlichheim	
Beerdigung Wielen	376,45 €
Blekkerhof	
Trauung Lemke	178,07 €
Elterninitiative Kinderkrebs EL/Grf. Bth.	
Trauung Nordhorn	137,71 €
Trauung Uelsen	186,01 €
Arche, Uelsen	
Seniorennachmittag im Igel Haftenkamp	280,50 €
Jugendarbeit, Förderverein	
Goldene Hochzeit + 80. Geburtstage	1.282,20 €
Kleine Wolke, Halle	
Trauung Halle	343,01 €
Gottesdienstaufnahmen	
Einzelgabe	10,00 €
Goldene Hochzeit Gölenkamp	50,00 €
Wo am Nötigsten	
94. Geburtstag Uelsen	100,00 €
Haus Hilten	
Beerdigung Halle	151,00 €

gb_11_12.indd 12 22.10.19 23:19

Lösungen Seite 10: **1-**1973 | **2-**Geburtstagsseite
3-Bibeltexte GN | **4-**1998 | **5-**ZAK

Es gibt DOCH Bilder davon:

Der alte Gemeindesaal 1969 bei einer Hochzeit! Ob es davon vielleicht noch mehr Bilder gibt? Oder sonst innen vom alten Gemeindehaus? Oder weitere Baubilder? Melden Sie sich gerne bei Pastor Wiarda.

Informieren Sie sich auch auf unserer Website: **uelsen.reformiert.de**

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Leida Hinderink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.
Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat:
von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **30.11.2019**

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzender
Bernd Heinrich Hagmann | 49843 Uelsen
Tel 05942 98180 | Mail bernd-heinrich.hagmann@reformiert.de

Pastoren
Pastor Torsten Harenberg | 49843 Uelsen (z. Zt. außer Dienst)
Tel 05942 988413 | Mail torsten.harenberg@reformiert.de
Pastor Bodo Harms | 49843 Uelsen
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de
Pastor Christoph Wiarda | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Pastor coll. Hauke Not | 49843 Uelsen
Tel 05942 7089725 | Mail Hauke.Not@reformiert.de
Gemeindebüro im Gemeindehaus Uelsen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 09.00 - 11.00 Uhr
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen
Tel 05942 556 | Fax 05942 522 | Mail uelsen@reformiert.de

Krankenbesuche
Die Pastoren machen wöchentlich (in der Regel freitags vormittags) Krankenbesuche in der Euregio-Klinik, Nordhorn. Bitte informieren Sie einen Pastor, wenn Sie oder ein Angehöriger einen Besuch wünschen. Besonders wichtig ist dies bei Besuchen auf der Entbindungsstation. Die dortige Stationsleitung hat die Pastoren darum gebeten, dass Besuche nur auf ausdrücklichen Wunsch der Familien stattfinden sollen.

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de
Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de
Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de
Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de
Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de

gb_11_12.indd 13 22.10.19 23:19